



Athleten
Deutschland e.V.

JAHRES- BERICHT 2023 —

Friedbergstraße 19
14057 Berlin, Deutschland

T +49 30 / 8145788-00
F +49 30 / 8145788-01

info@athleten-deutschland.org
www.athleten-deutschland.org

INHALT

HIGHLIGHTS.....	03
I. STIMME.....	04
Gemeinsam wachsen	05
Zuhören und handeln	06
Athletenvertretung stärken	07
Wie wir unterstützen	08
Aus der Praxis: Verankerung der Athletenvertretung in der Satzung der DESG	09
Mitbestimmen	11
Kommunizieren	13
Blut, Schweiß und Training – der Podcast für Sport und Zyklus	14
Pressestimmen	15
II. SCHUTZ.....	17
Mitgliedersupport und Rechtsbeistand	18
Anlauf gegen Gewalt	19
Für Safe Sport	20
Integritätsagentur	21
Für Menschenrechte	22
Debatte zum Ausschluss Russlands im Weltsport	23
III. PERSPEKTIVE.....	25
Zukunft des Spitzensports	26
ÜBER UNS.....	28
KONTAKT.....	30



HIGHLIGHTS 2023



198 Meldungen

gingen bei unserem Mitglieder-Support und bei unserer Initiative Anlauf gegen Gewalt ein.



Zentrum für Safe Sport

Wir unterstützen den Aufbau des Zentrums für Safe Sport mit unserem Einsatz und einem Rechtsgutachten.



Spitzensportreform

Im Prozess zur Spitzensportreform haben wir uns intensiv für die Belange der Athlet*innen eingesetzt.



45.000 Hörer*innen

haben unseren Podcast „Blut, Schweiß und Training – der Podcast für Sport und Zyklus“ gehört.



+4 Mitarbeiter*innen

stärken das Team der Geschäftsstelle in Berlin.



100+ Einzelgespräche

haben wir mit Mitgliedern zu Themen, die euch wirklich bewegen, geführt.



I. STIMME

Wir kämpfen, damit die Stimme unserer Mitglieder in allen Arenen Gehör findet

Athleten Deutschland verleiht den Athlet*innen in Deutschland eine Stimme - überall dort, wo Entscheidungen über sie und ihre Umfeldbedingungen getroffen werden. Deshalb gewinnen wir stetig Mitglieder und stärken Athletenvertreter*innen, die im

Verband Verantwortung für ihren Sport übernehmen. Gemeinsam wachsen wir und flechten Netzwerke, damit auf eine starke Stimme auch echte Mitbestimmung folgt.

Deutsche Meisterschaft 2022, Andreas Toba @picture alliance, dpa, Christoph Soeder



Gemeinsam wachsen

1717 ordentliche Mitglieder



Denise Krebs (Mitgliedermanagement)



Athleten Deutschland wächst – und mit jedem neuen Mitglied wird unsere Stimme stärker. Allen Athlet*innen stellen wir uns und unsere Arbeit bei einem Onboarding-Termin vor.

1717 ordentliche Mitglieder: Diese Zahl setzt sich aus 1.689 aktiven Mitgliedern und 28 ehemalige Athlet*innen zusammen.

In diesem Jahr haben wir 84 neue Mitglieder gewinnen können. 43 Athlet*innen haben in diesem Zeitraum den Verein verlassen. Der Großteil von ih-

nen, da sie ihre Spitzensportkarriere vor mehr als drei Jahren beendet haben und damit vom aktiven in den passiven Mitgliedsstatus wechseln.

Seit April 2023 kümmert sich Denise Krebs um das Mitgliedermanagement. Sie ist selbst ehemalige Spitzensportlerin und kennt die Bedürfnisse, Sorgen und Nöte unserer Mitglieder aus eigener Erfahrung. Denise besucht die Sportler*innen an Stützpunkten, in Trainingslagern oder bei Lehrgängen und ist für die Verwaltung der Mitgliedschaften und die Gewinnung neuer Mitglieder zuständig.



Zuhören und handeln

Athleten Deutschland beginnt mit seinen Mitgliedern. Ihre Herausforderungen und Bedürfnisse sind der Anker unserer Schwerpunktsetzung in der Sportpolitik. Wir sammeln Erfahrungen, Ideen und Lösungsvorschläge und transportieren sie direkt in die Entscheidungsräume. Um im laufenden Prozess der Spitzensportreform am Puls der Athlet*innen zu bleiben, setzten wir auf persönliche Gespräche. Von Februar bis Juli führten wir deshalb einen umfangreichen Zuhörprozess durch. Über 100 Athlet*innen brachten sich in verschiedenen Formaten ein und lieferten so wichtigen Input für die Arbeitsgruppen, insbesondere in den Bereichen Athlet*innen und Leistungssportpersonal sowie Stützpunktsystem und Nachwuchsförderung. Mehr zu den (sport-) politischen Zielen und Ergebnissen des Prozesses lest ihr auf [Seite 28](#).



In **monatlichen Gesprächen** mit Athletenvertreter*innen haben sich insgesamt **60 Teilnehmer*innen** eingebracht.



Wir haben telefonisch über **30 ausführliche, leitfadengestützte Interviews** mit unseren Mitgliedern geführt.



Von März bis Mai haben wir in **Fokusgruppen** zu den Themen Duale Karriere, Stützpunktsystem, Nachwuchsleistungssport und Individualbudget diskutiert.



©picture alliance/AP Photo, uncredited



*Es ist wirklich toll, dass wir bei Athleten Deutschland immer wieder die Möglichkeit bekommen uns einzubringen. Die Gesprächsrunden machen total Spaß. Der Austausch mit den anderen Athlet*innen eröffnet neue Blickwinkel.*

Maren Fromm, Volleyball



Athletenvertretung stärken

128 Athletenvertreter*innen sind Mitglied bei Athleten Deutschland. Sie haben im Jahr 2023 die Fahne der Athlet*innen in ihrem Verband hochgehalten.



©picture alliance, Takehiko Suzuki

Athletenvertreter*innen müssen vor allem eines sein: vielseitig! Sie sind Kommunikator*innen, Bindeglieder, Motivator*innen, Vertrauenspersonen, Wächter*innen, Diplomat*innen und Chefunterhändler*innen. Wir unterstützen sie dabei, diesen komplexen Aufgaben im Dialog mit ihrem Verband gerecht zu werden. Unser Ziel ist es, dass sie so wirkungsvoll wie möglich für die Interessen und Rechte ihrer Mitstreiter*innen eintreten können. Dafür geben wir den Athletenvertreter*innen die wichtigsten Werkzeuge an die Hand.

Im Einzelberatungen identifizieren wir gemeinsam aktuelle Herausforderungen und entwickeln Strategien, wie sie überwunden werden können.

In On-Boarding-Sessions lernen neue Athletenvertreter*innen ihre Ansprechpersonen im Mitgliederbereich kennen. Gemeinsam werfen wir einen Blick auf die Rolle, die Ziele und damit einhergehende Aufgaben der Athletenvertreter*innen, damit diese einen bestmöglichen Start in ihr neues Amt haben. Wir stellen außerdem vor, in welchen Bereichen Athleten Deutschland gezielt unterstützen kann.

Wir bieten monatlich einen Call für die Athletenvertreter*innen an. Wir informieren über die aktuellen Entwicklungen bei Athleten Deutschland und nehmen Themen und Stimmung unter den Sportler*innen durch die Rückmeldungen der Athletenvertreter*innen entgegen.

Damit ihre wichtige Arbeit Würdigung erfährt, stellen wir außerdem regelmäßig Athletenvertreter*innen auf unseren Social Media Kanälen vor.

”



Daniel Blintsov, Sportakrobat

Mir ist es besonders wichtig, dass mir die Athlet*innen vertrauen. Sie sollen wissen, dass ihre Anliegen bei mir sicher sind, und ich sie nach bestem Wissen vertrete.

@athleten_de



Wie wir unterstützen



Aus der Praxis:

Verankerung der Athletenvertretung in der Satzung der Deutsche Eisschnelllauf- und Shorttrack- Gemeinschaft (DESG)

Erfolgreiche Zusammenarbeit benötigt Vertrauen und eine sichere Basis. Im Verhältnis zwischen Verband und Athlet*innen wird diese Basis am besten durch eine Verankerung der Athletenvertretung in der Satzung geschaffen. Mit Einsatz und Durchhaltevermögen konnte Eisschnellläufer und Athletenvertreter Hendrik Dombek eine Aufnahme der Athletenvertretung in die Satzung und weitere Erfolge für die Athlet*innen der DESG erwirken. Unsere Mitgliederbetreuung hat Hendrik auf diesem Weg eng begleitet. Bei diesem Prozess war es besonders wichtig, die Rechte und Pflichten von Verband und Athletenvertreter*innen, sowie die Aufgaben der Athletenvertretung klar zu regeln.

Unser Mitglieder-Support in Berlin:



Luna Udelhoven
Mitgliederbetreuung



Sascha Leutloff
Leiter Mitgliederbereich

So lief unsere Zusammenarbeit ab:

- ✓ Athleten Deutschland und der Legal Council begleiteten den Prozess u.a. mit Unterstützung bei der Koordination mit dem Spitzenverband und den Landesverbänden sowie Unterstützung bei Feedbackgesprächen zur Antragsvorbereitung.
- ✓ Es wurde ein Fokus auf die Mitnahme aller Stakeholder im Verband gelegt. Dafür wurden mehrere Dokumente zur Erklärung der einzelnen Punkte verfasst.
- ✓ Hendrik reichte den Antrag, zusammen mit einem Landesverband für die Mitgliederversammlung der DESG fristgerecht ein.
- ✓ Das Ergebnis: Vier der Anträge von Hendrik wurden bei der Mitgliederversammlung von den Landesverbänden angenommen. Besonders die Aufnahme ins Präsidium zu Tagespunkten, die die Athlet*innen betreffen sowie die Verankerung der Ordnung für Athletenvertreter*innen ist als großer Erfolg zu verbuchen.
- ✓ Lediglich der Antrag für die exakte Ausgestaltung der Ordnung für Athletenvertreter*innen wurde zurückgestellt. Dieser soll zusammen mit dem Präsidium und der sportfachlichen Leitung angepasst werden, um eine möglichst große Akzeptanz im Verband, auch für kommende Athletenvertreter*innen zu schaffen.



Hendrik Dombek
Athletenvertreter DESG



”

Als Athletenvertreter fragt man sich oft, was genau die Aufgaben sind und welche Möglichkeiten man hat, Themen für die Athlet*innen umzusetzen. In unserem Verband gab es bislang dazu keine festen Regeln. Deshalb wollte ich Klarheit schaffen. Ohne die schnelle und kompetente Hilfe von Athleten Deutschland und dem Legal Council, hätte ich weder gewusst, wie und wo ich anfangen soll, noch wie man diesen komplexen Prozess angeht. Die Zukunft wird nun zeigen, wie der Verband mit diesen neuen Richtlinien umgeht und ob wir hierdurch den Athlet*innen mehr und besser helfen können.

“



Mitbestimmen



Athleten Deutschland ist der Fürsprecher der Bundeskaderathlet*innen in der deutschen und internationalen Sportpolitik. In Arbeitsgruppen, persönlichen Gesprächen und durch Umfragen spüren wir auf, was unsere Mitglieder bewegt. Gemeinsam entwickeln wir Positionen und erreichen damit die wichtigsten Entscheider*innen. Im Jahr 2023 haben wir uns in zahlreichen Arenen für die Anliegen

unserer Mitglieder stark gemacht. Zu den sportpolitischen Foren, Gremien und Arbeitsgruppen, in denen unsere Präsidiumsmitglieder (teilweise in ihrer Funktion als Mitglieder der DOSB-Athletenkommission) und das Personal der Geschäftsstelle mitwirkten oder als Expert*innen geladen waren, zählen folgende:

1. Bund

Sportausschuss des Deutschen Bundestages

Integrität und Good Governance im Sport
([15.03.23](#))

Digitalisierung im Spitzensport ([29.03.23](#))

Situation in den Kampfsportverbänden
([10.05.23](#))

Anti-Doping Berichte der nationalen Sportfachverbände 2022 ([24.05.23](#))

15. Sportbericht der Bundesregierung
([21.06.23](#))

Ausschuss für Menschenrechte und Humanitäre Hilfe des Deutschen Bundestages

Menschenrechte und Sport ([01.03.23](#))

Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI)

Stakeholderprozess für den Aufbau eines Zentrums für Safe Sport

Bund-Länder-Sport-AG-Prozess (Spitzensportreform)



Mitbestimmen

Wir machen uns in unterschiedlichen Arenen stark für die Anliegen unserer Mitglieder.

2. Länder

- Sportministerkonferenz

3. Partner des Sports

- NADA
Aufsichtsrat (Léa Krüger)
- DOSB
Präsidium (Fabienne Königstein)
AG Duale Karriere (Dajana Eitberger)
Menschenrechtsbeirat (Johannes Herber)
Runder Tisch „Sport und Menschenrechte“
- Stiftung Deutsche Sporthilfe
Aufsichtsrat (Tobias Preuss)
Gutachterausschuss (Johannes Herber
– ständiger Gast)
- Deutsche Institution für Schiedsgerichtsbarkeit e.V.
Arbeitsgruppe zur Reform der DIS-Sport-schiedsordnung (Dr. Heiner Kahlert, Mitglied des Legal Council)
- Bundeswehr
Beirat Bundeswehr (Johannes Herber)
- Nationale Plattform zur Bekämpfung der Manipulation von Sportwettbewerben
- Gründungsmitglied Safe Sport e.V.
- Sprechergruppe der nicht-olympischen Verbände (Lukas Kohl)
- DBS
Vorstand Leistungssport (Mareike Miller)
- Beirat „Leistung mit Respekt“ des Deutschen Turner-Bunds“
- Beirat des Forschungsprojekts „Rassismus im Spitzensport“

4. International

- Vortrag zum Thema Menschenrechte im Sport T.M.C. Asser Institute (Maximilian Klein)



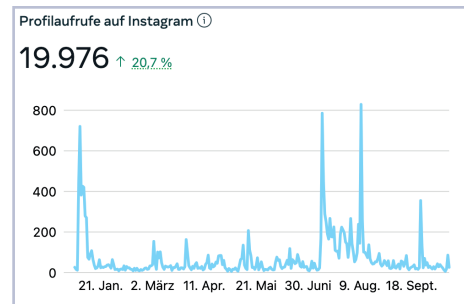
Kommunizieren

Für Athleten Deutschland kommunizieren Julia und Manu aus unserem Kommunikationsteam über verschiedene Plattformen und Kanäle mit unseren Mitgliedern und der Öffentlichkeit. In den letzten 12 Monaten haben wir die Frequenz und Regelmäßigkeit unserer digitalen Kommunikation erhöht und ihr einen neuen Anstrich verliehen.

Das Resultat waren wachsende Follower-Zahlen. Über unsere Kanäle informieren wir über unsere Ziele und Initiativen und fördern den Dialog mit Mitgliedern und Unterstützer*innen.

Seit Mai verstärkt Manu Wolf das Kommunikationsteam. Als studierte Kommunikationsdesignerin gibt sie unseren Kanälen einen professionellen Look.

Instagram-Follower: 7135 (+27 %)
X-Follower: 2296 (+10 %)
LinkedIn-Follower: 2620 (+49 %)



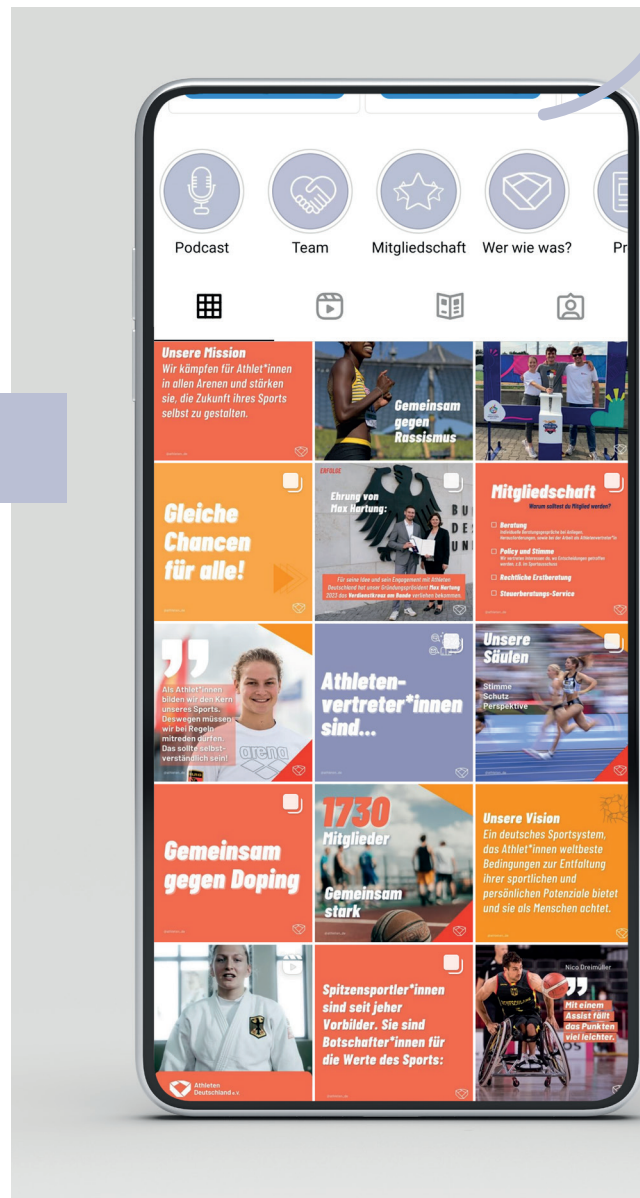
Unser Kommunikationsteam in Berlin:



Julia Hollnagel
Pressesprecherin



Manu Wolf
Referentin für Kommunikation



Blut, Schweiß und Training

– der Podcast für Sport und Zyklus

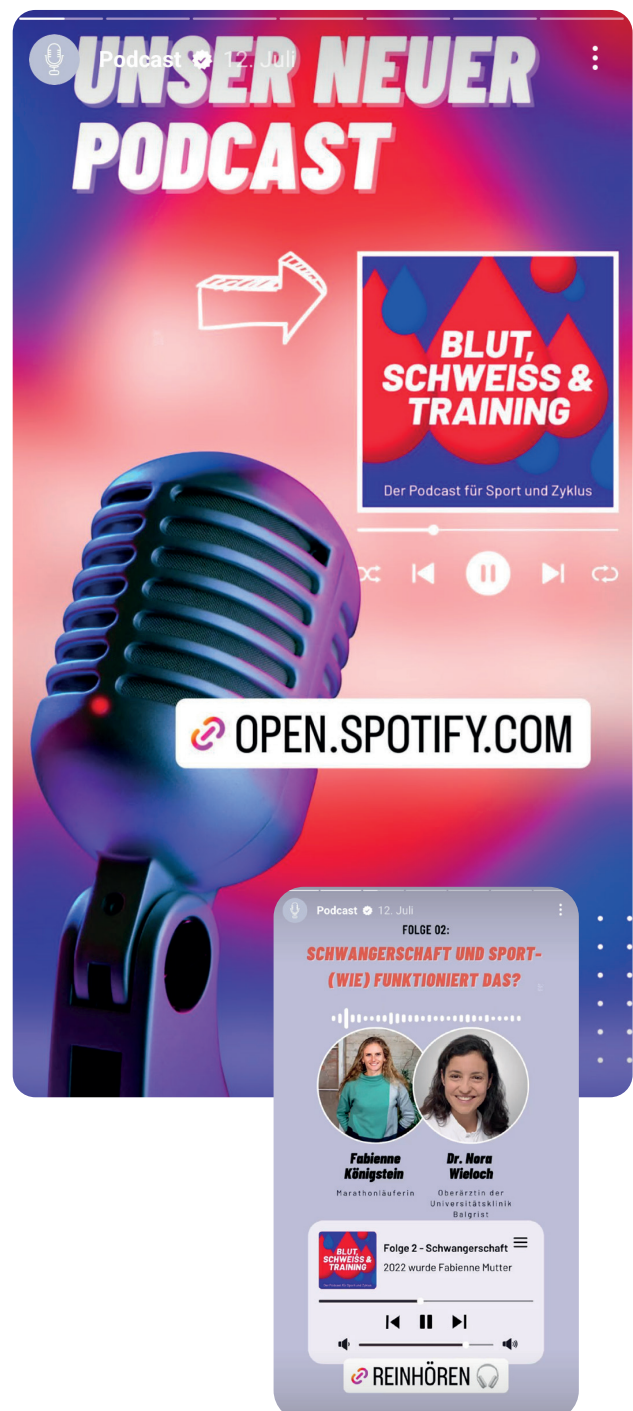
Athleten Deutschland hat in Kooperation mit der Themengruppe „Frau im Leistungssport“ des Instituts für Angewandte Trainingswissenschaft (IAT) den Podcast „Blut, Schweiß und Training – der Podcast für Sport und Zyklus“ gestartet. Der Podcast bricht Tabus und vermittelt Wissen zu Zyklus und Sport. Wir tragen damit zur Aufklärung unserer Mitglieder und zur Erhaltung der Gesundheit von Mädchen und Frauen im Sport bei.

Schon in den qualitativen Interviews, die wir im Jahr 2020 im Rahmen unseres Projekts „Athletinnen D“ geführt haben, wurde deutlich, dass im Bereich Sportmedizin und Trainingswissenschaft, insbesondere rund um den Menstruationszyklus noch erheblich Aufklärungs- und Forschungsbedarf besteht. Die lockeren und lebendigen Gespräche zwischen Athletinnen und Wissenschaftler*innen leisten einen Beitrag, um diese Lücke zu füllen.

Die Relevanz des Themas bestätigte in diesem Jahr eine Studie der IAT-Themengruppe „Frau im Leistungssport“: Von 628 befragten Sportlerinnen waren 70 Prozent bereits von einer Zyklusstörung betroffen. 30 Prozent der befragten, nicht hormonell-verhütenden Athletinnen leiden aktuell unter einer Zyklusstörung.

Die Studie zeigte auch: Das Wissen der Athletinnen über ihren eigenen Zyklus und möglichen langfristigen Konsequenzen von Zyklusstörungen ist ausbaufähig. Daher erscheint es umso problematischer, dass nur 21 Prozent der Sportlerinnen über ihren Zyklus mit ihren Trainer*innen sprechen.

Der Podcast verzeichnet bereits über **45.000 Hörer*innen** und lag zwischenzeitlich auf **Platz 38 der Spotify Charts**.



Pressestimmen

Deutschlandfunk

Spitzensportreform

Wie der Neustart im Leistungssport gelingen soll

Eine unabhängige Sportagentur soll zukünftig die Fördergelder im Spitzensport verteilen. Johannes Herber von Athleten Deutschland begrüßte dies im Dlf als „Neustart“. Auch das umstrittene Potenzialanalyse-System „PotAS“ nahm er in Schutz.

Johannes Herber im Gespräch mit Matthias Friebe | 16.09.2023

Hören 17:13 | Audio herunterladen



Gute Nachrichten für den Sport: Der Bund hatte eine Streichung von rund 27 Millionen Euro in der deutschen Spitzensportförderung geplant. Doch die ist nun hinfällig. (dpa / picture a lliance / Wassmuth)

Unabhängige Beauftragte für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs

X GEMEINSAM GEGEN MISSBRAUCH

Warum gibt es im Spitzensport so viele sexuelle Übergriffe, Maximilian Klein?

Der Podcast ein bis zwei über sexuelle Gewalt



PODCAST | FOLGE 26 | MAXIMILIAN KLEIN


„Leistungsdruck, Abhängigkeitsverhältnisse, Machtdynamiken - das öffnet Missbrauch Tür und Tor.“

Missbrauch im Sport: darüber wird immer noch wenig geredet und es wird wenig dagegen unternommen. Dabei berichten 30% der Spitzensportler:innen von sexuellen Übergriffen. Maximilian Klein erklärt, was passieren muss, damit Vereinssport sicherer wird.

Neue Westfälische ePaper ABO

MENÜ | Lokal | Nachrichten | Sport | Gesundheit | Lifestyle | Umwelt

HOME > SPORT > SPORT-NACHRICHTEN > ATHLETENVEREIN ZU BEWERBUNG: «VORZEICHEN NICHT SCHLECHT»



Johannes Herber ist der Geschäftsführer der Sportvereinigung Athleten Deutschland. | © Maurizio Gambarini/dpa

Olympische Spiele 2036

Athletenverein zu Bewerbung: «Vorzeichen nicht schlecht»

07.07.2023 | Stand 13.07.2023, 16:11 Uhr

Die Vereinigung Athleten Deutschland sieht gute Chancen, die Bundesbürger von einer Bewerbung um Olympische Spiele zu überzeugen.



ZEIT ONLINE Abo testen

Leichtathletik-WM

"Die Debatte um fehlende Leistungsbereitschaft ist hanebüchen"

Mit dem deutschen Sport geht es bergab, weil sich keiner mehr anstrengt? Unsinn, sagt der Athleten-Vertreter Johannes Herber. Und erklärt, wo die wahren Probleme liegen.

Interview: **Fabian Held**

1. September 2023, 13:20 Uhr / 142 Kommentare /

[Artikel hören](#)



Einer, der in Zukunft für deutsche Leichtathletik-Medaillen sorgen könnte: der Zehnkämpfer Leo Neugebauer, der an einem US-College studiert. © Ben Stansall/AFP/Getty Images

SPORTSCHAU®

Home > Tennis > Machtmissbrauch im Tennis - Vorwürfe gegen Erfolgstrainer und DTB-Funktionär



Missbrauchsvorwürfe gegen Erfolgstrainer und Funktionär

Stand: 26.03.2023 20:58 Uhr

Ein ehemaliger und ein aktueller Tennisprofi erheben im Interview mit NDR, Sportschau und SZ schwere Vorwürfe gegen einen hochrangigen Tennis-Funktionär und Trainer. Es geht um sexualisierte Gewalt und mutmaßlichen Machtmissbrauch. Der ehemalige Wimbledon-Sieger Michael Stich fordert vom Deutschen Tennisbund (DTB) als Konsequenz aus den Vorwürfen, sein ganzes System infrage zu stellen.

SPORTSCHAU®

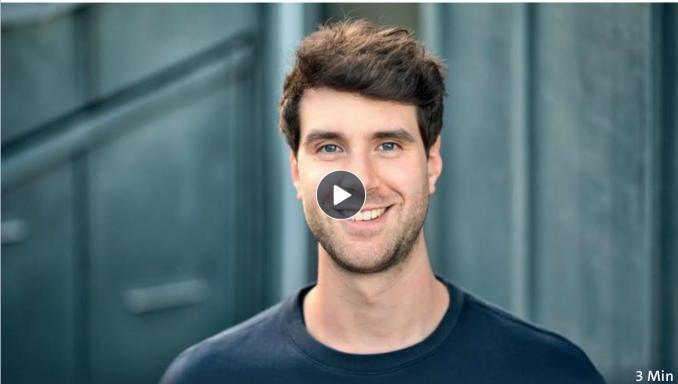
Home > Mehr Sport > Sportler im Iran: Maximilian Klein - "IOC muss Worten Taten folgen lassen"

VIDEO Sportler im Iran

Maximilian Klein - "IOC muss Worten Taten folgen lassen"

Stand: 05.02.2023 13:43 Uhr

Maximilian Klein, Beauftragter für internationale Sportpolitik bei Athleten Deutschland, fordert nicht nur einen Ausschluss des Iran aus dem Wertsport, sondern auch eine ausführliche Debatte.



3 Min

SPORTSCHAU®

Home > Videos > Lea Krüger im Interview: Sport darf nicht für Kriegspropaganda benutzt werden

VIDEO Lea Krüger im Interview

Sport darf nicht für Kriegspropaganda benutzt werden

Stand: 12.10.2023 17:02 Uhr

Fechterin Lea Krüger, Präsidiumsmitglied bei Athleten Deutschland e. V., äußert sich im Sportschau-Interview zu einer möglichen Zulassung von Athletinnen und Athleten aus Russland und Belarus bei Olympia 2024 in Paris.



00:29 Min



II. SCHUTZ

Wir kämpfen, damit der Spitzensport ein sicherer Raum für unsere Mitglieder ist

Athlet*innen und ihre Rechte zu schützen, ist unsere Kernaufgabe. Wir unterstützen unsere Mitglieder in Streitfällen und bieten in rechtlichen Fragen eine kostenfreie Erstberatung an. In öffentlichen

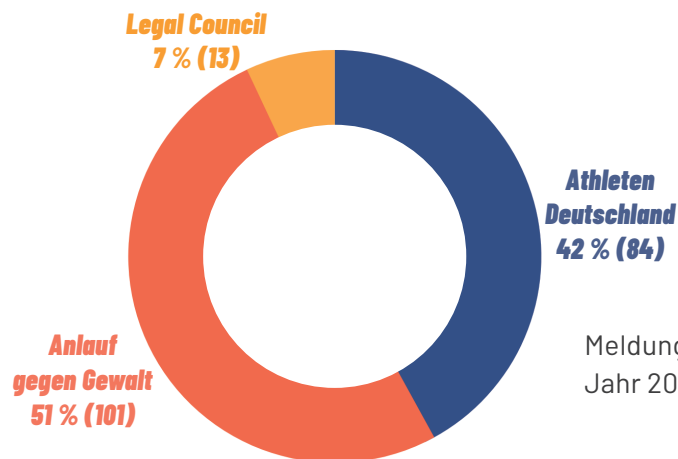
Stellungnahmen und persönlichen Gesprächen mit Entscheider*innen kämpfen wir für Reformen, die den Schutz unserer Mitglieder in der Struktur des Sportsystems verankern.



Olympischen Spielen in Tokio, Ruth Spelmeyer-Preuß @picture alliance / ATP photo agency, Yakushi Hiro



Mitgliedersupport und Rechtsbeistand



Meldungen und Anfragen im Jahr 2023 (Stand 20.11.2023)

Wenn Mitglieder Unterstützung benötigen, ist Athleten Deutschland zur Stelle. Seit 2019 bieten wir unseren Mitgliedern eine kostenlose rechtliche Erstberatung an. Unser Legal Council, bestehend aus vier erfahrenen Anwält*innen, befasst sich u.a. mit Nominierungsstreitigkeiten, Athletenvereinbarungen, Mitbestimmungsrechten, Fällen von Machtmissbrauch und Sponsoringverträgen. Das Personal von Athleten Deutschland koordiniert und betreut diese und weitere Anliegen. Manche Anfragen können innerhalb weniger Tage gelöst werden, andere erfordern eine Begleitung über längere Zeit-

räume. In zahlreichen Feedback- und Beratungsgesprächen unterstützen wir die Mitglieder dabei, ihre Anliegen gegenüber ihrem Verband vorzubringen und durchzusetzen. Seit der Gründung von Anlauf gegen Gewalt können wir unseren Mitgliedern eine spezialisierte Beratung im Bereich Gewalt und Missbrauch anbieten. Komplettiert wird unser Angebot durch eine steuerliche Erstberatung, die von Expert*innen unseres Partners DORNBACH durchgeführt wird. Die steuerliche Erstberatung wurde 2023 von 13 Sportler*innen in Anspruch genommen.



Anlauf gegen Gewalt

Unabhängige Anlaufstelle bei Gewalt und Missbrauch im Spitzensport

Seit dem 16. Mai 2022 unterstützt Anlauf gegen Gewalt von psychischer, physischer und/oder sexualisierter Gewalt betroffene Kaderathlet*innen. Bislang haben bereits 195 Hilfesuchende das Angebot der unabhängigen Anlaufstelle in Anspruch genommen. Hinzu kamen mehr als 70 Anfragen für Beratung von Institutionen aus dem Sport, z.B. von Verbänden, Vereinen und Sportinternaten.

Die wissenschaftliche Evaluation des Heidelberger Instituts für Sozial- und Verhaltenswissenschaften, am Institut der Hochschule Heidelberg, zeigt: Das Angebot erreicht die Betroffenen und dient in der Mehrzahl der Fälle als Erstanlaufstelle. Es macht uns stolz, dass wir in diesem Jahr die Finanzierung der Anlaufstelle bis Ende 2025 durch die Unterstützung zweier Stiftungen sicherstellen konnten. Außerdem erweiterten wir die telefonische Erreichbarkeit der Anlaufstelle.

Die Anlaufstelle Anlauf gegen Gewalt ist telefonisch unter 0800 90 90 444 (Mo-Mi 9-13 Uhr, Di & Do 16-20 Uhr) sowie schriftlich per E-Mail unter kontakt@anlauf-gegen-gewalt.org erreichbar.

☑ TELEFONISCHE BERATUNG

Die Berater*innen von N.I.N.A. e. V. übernehmen die Betreuung der Telefonsprechzeiten. Sie sind pädagogisch, psychologisch und therapeutisch ausgebildet und mit den Besonderheiten des Spitzensports vertraut.

☑ BEGLEITUNG

Gitta, Nadine und Ulli sind die Ansprechpersonen von Anlauf gegen Gewalt. Sie beantworten die schriftlichen Nachrichten und begleiten die Betroffenen auf Wunsch auch über einen längeren Zeitraum.

☑ PSYCHOTHERAPEUTISCHE ERSTBERATUNG

Nach einem Erstkontakt per Telefon oder E-Mail kann Anlauf gegen Gewalt auf Wunsch Kontakt zu einer Therapeutin vermitteln.

☑ RECHTLICHE ERSTBERATUNG

Nach einem Erstkontakt per Telefon oder Nachricht können Ratsuchende sich an eine Anwältin wenden. In einem Erstgespräch werden der individuelle Bedarf und mögliche weitere Schritte erörtert.

Ansprechpersonen von Anlauf gegen Gewalt:



Gitta



Nadine



Ulli

Für Safe Sport

2023 ging unser Einsatz für ein unabhängiges Zentrum für Safe Sport ins dritte Jahr. Und wir haben wieder große Schritte gemacht. Nach einem mehrmonatigen Stakeholderprozess des Bundesministeriums des Innern und für Heimat (BMI) steht heute die Roadmap für den weiteren Aufbau des Zentrums für Safe Sport.

Die Roadmap gibt einen strategischen Fahrplan für die kommenden Monate und Jahre vor. Im nächsten Schritt wird eine Feinkonzeptionierung des Zentrums unter weiterer Einbindung aller Akteure vorgenommen, bevor es dann seinen operativen Betrieb aufnehmen kann.

Im Rahmen des Stakeholderprozesses traten immer wieder auch rechtliche und organisatorische Fragen auf, deren Beantwortung zentral für eine effektive Aufgabenwahrnehmung des Zentrums ist. Diese Fragen wurden im Verlauf des Prozesses gesammelt und werden nun in einem gutachterlichen Prozess durch die Kanzlei Arnecke Sibeth

Dabelstein (ASD) beantwortet. Dieses Gutachten wurde vom DOSB und Athleten Deutschland beauftragt und wird außerdem finanziell unterstützt durch Projektmittel des BMI im Rahmen des Stakeholderprozesses. Des Weiteren fließen Eigenmittel des DOSB sowie eine Zuwendung durch die Oak Foundation an Athleten Deutschland in die Beauftragung mit ein, für die wir sehr dankbar sind.

Der inhaltliche Fokus des Projekts liegt auf der Erstellung eines Safe Sport Codes (SSC) mit materiellem und prozessuellem Teil (1) sowie der Beantwortung von Fragen zur organisatorischen Ausgestaltung des Zentrums (2) und zum Anwendungsbereich und Implementierung des SSC (3). Wir wollen damit einen Beitrag leisten, den weiteren Aushandlungs- und Aufbauprozessen zu einer neuen, noch vertiefteren Diskussionsebene und -grundlage zu verhelfen. Wir werden uns auch in die weiteren Prozesse zum Aufbau des Zentrums mit voller Kraft einbringen.



Integritätsagentur

Das Zentrum für Safe Sport: Pionier für eine nationale Integritätsagentur?

Unser Anspruch geht weit über die Errichtung des Zentrums für Safe Sport hinaus. Wir verstehen das Zentrum als Initialzündung für ganzheitliche Reformen sowohl im Spitzensport als auch im Breiten-sport. Unser Ziel: Menschen, Organisationen und Wettbewerbe bestmöglich schützen. Hierfür streben wir eine ausgereifte und ganzheitliche Integritätsstruktur an, die bereits etablierte Mechanismen im Sportsektor optimiert und unabhängige Schutzmechanismen integriert - idealerweise gebündelt in Form einer nationalen Integritätsagentur.

Länder wie die Schweiz und Australien machen es uns vor: Mit Swiss Sport Integrity und Sport Integrity Australia gibt es dort bereits solche übergeordneten und unabhängigen Organisationen. Mit unseren Skizzen für einen solchen Paradigmenwechsel aus dem Jahr 2021 haben wir bereits eine erste Analyse und Vorschläge für die künftige Integritätsarchitektur vorgelegt. Angesichts der aktuellen sportpolitischen Entwicklungen, insbesondere in Hinblick auf die Spitzensportreform und das Sportfördergesetz, sehen wir nun ideale Ansatzpunkte für die Umsetzung unserer Vision.

Es ist ermutigend, dass unsere Ansätze von Institutionen wie DOSB und BMI sowie Teilen des Sportausschusses des Bundestages positiv aufgenommen werden.

Die Bundestagsfraktionen von SPD, Bündnis 90/ Die Grünen und FDP haben bereits im März 2023 die Notwendigkeit einer solchen Architektur erkannt und in ihrem Positionspapier zur Stärkung der Integrität im Sport betont. Ferner heißt es in einem Entschließungsantrag der Ampel-Fraktionen im Bundestag: „Dieser ganzheitliche institutionelle Ansatz [einer nationalen Integritätsagentur] wäre auch in Deutschland zu begrüßen und es wird geprüft, ob das neu zu schaffende Zentrum für Safe Sport die Grundlage dafür bieten könnte oder eine passgenaue Institution geschaffen werden sollte.“

Diese breite Unterstützung stimmt uns optimistisch. Unsere Verpflichtung bleibt bestehen: Wir werden weiterhin unermüdlich arbeiten, um für euch ein sicheres Umfeld im Spitzensport zu schaffen!

Unser Policy Team in Berlin:



Maximilian Klein
Direktor für Sportpolitik und
Strategie



Tarek Elias
Referent Policy und Public
Affairs



Michelle Weyrauch
Werkstudentin Policy und Public
Affairs



Für Menschenrechte

Menschenrechte im Spitzensport: Bemühungen von Athleten Deutschland

Unser Engagement

Athleten Deutschland setzt sich konsequent für den Schutz und die Achtung der Menschenrechte im Spitzensport ein. Die Rechte der Athlet*innen stehen im Mittelpunkt unserer Bemühungen. Sie sind vielfältigen Risiken ausgesetzt: Einschränkungen von Arbeits- und Sozialrechten, Hürden für die Gründung unabhängiger Athletenvereinigungen, Restriktionen der Meinungsfreiheit, Ungleichbehandlungen und Diskriminierung aufgrund des Geschlechts oder der Hautfarbe, sowie schwerwiegenden Fällen von Gewalt und Machtmissbrauch.

Was bisher geschah

In einer Anhörung des Ausschusses für Menschenrechte und humanitäre Hilfe im Deutschen Bundestag im Mai 2022 betonten wir unsere Kernforderungen in einem Positionspapier: In Deutschland sind strategische Bemühungen von Sportverbänden und staatlichen Stellen vonnöten, um grundlegende Rechte der Athlet*innen und weiterer Betroffengruppen zu verwirklichen und um wirksam mit Menschenrechtsrisiken umzugehen.

Seit der Anhörung des Ausschusses im letzten Jahr gab es vielfältige positive Entwicklungen in der deutschen Sportpolitik.

DOSB-Menschenrechtsstrategie

Der DOSB hat im Juni 2022 bedeutende Schritte unternommen, indem er sich verpflichtet hat, eine menschenrechtliche Position und eine entsprechende Strategie zu entwickeln. Wir begrüßen und unterstützen diese Initiative. Als Mitglied des Menschenrechtsbeirats begleiten wir die Erstellung der Analyse und reichten eine ausführliche Kartierung der Risikofelder für die Athlet*innen ein, um sicherzustellen, dass Athlet*innen während ihrer

Karrieren vor Menschenrechtsverletzungen geschützt sind. Das Ziel ist es, dass der DOSB zukünftig und entsprechend seines Einflusses im Sportsystem, den bestehenden menschenrechtlichen Risiken für die Athlet*innen proaktiv und präventiv begegnet, sie mindert, mit Beschwerden wirksam umgeht, Rechteverletzungen abstellt und Mechanismen zur Abhilfe aufbaut.

Ausschuss für Menschenrechte

Im März 2023 diskutierte der Ausschuss für Menschenrechte und humanitäre Hilfe des Bundestages erneut das Thema Menschenrechte im Sport. Wir konnten in unserer Stellungnahme erneut über nationale und internationale Fortschritte berichten, darunter Entwicklungen beim Zentrum für Safe Sport und den Umgang mit autoritären Staaten, die Menschenrechte und Werte des Sports missachten und ihn für politische Zwecke instrumentalisieren.



Debatte zum Ausschluss Russlands im Weltsport

Ein Thema, das uns in diesem Jahr sehr beschäftigt hat und uns auch weiter auf dem Weg nach Paris begleiten wird, war der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine und die damit verbundene Frage zum Ausschluss Russlands und Belarus aus dem Weltsport.

Wir standen hierzu im intensiven Dialog mit Athletenvertreter*innen aus den Verbänden und haben uns wiederholt in die deutsche und internationale Debatte eingemischt. Hier könnt ihr unsere Aktivitäten und wesentlichen Argumente seit Beginn des Angriffskriegs nachvollziehen:

Februar 2022 – nach Beginn des Angriffskriegs

Hauptforderung:

- Eindeutige Verurteilung des russischen Angriffskriegs;
- vollständiger Ausschluss russischer und belarussischer Verbände, Funktionäre und Athlet*innen aus internationalen Wettbewerben;
- Verbot von internationalen Sportgroßveranstaltungen in Russland;
- Aufarbeitung der Beziehungen zwischen Sportverbänden mit Russland.

Wesentliche Argumente:

- Verletzung internationaler Normen durch den Angriffskrieg;
- Verletzung von Regeln und Grundprinzipien der Olympischen Bewegung, insbesondere Frieden und Völkerverständigung;
- Dringlichkeit, dass Verbände und Staaten ihren Einfluss nutzen, um eine Isolation Russlands und Belarus im Sport zu erwirken;
- historische Instrumentalisierung des Sports durch Russland für politische Zwecke und zur

Steigerung des nationalen Prestiges, die von großen Sportveranstaltungen bis zum systematischen Staatsdoping reicht.

Januar 2023 – nach Vorstößen des IOC zur Wiedereingliederung Russlands

Hauptforderung:

- Ablehnung des IOC-Vorstoßes zur vorschnellen Wiedereingliederung Russlands in den Weltsport.

Wesentliche Argumente:

- Unveränderte kriegerische Situation;
- Unklarheit und Vermeidung von zentralen Debatten über Sanktionskriterien und rote Linien im Umgang mit Staaten, die die Werte des Sports systematisch verletzen;
- fortgesetzte Instrumentalisierung von Athlet*innen für politische Zwecke

Offene Fragen:

- Fragen zur Gewährleistung echter Neutralität,
- politische Vereinnahmung von Athlet*innen,
- Umgang mit Begegnungen zwischen ukrainischen und russischen Athletinnen,
- Umgang mit Boykottentscheidungen,
- sowie Fragen zur Kontrolle der Regelungen und Bedingungen.

März 2023 – vor anstehender IOC-Entscheidung zur Wiedezulassung

Hauptforderung:

- Forderung nach einem Komplettausschluss Russlands und Belarus solange der Angriffskrieg anhält.

Menschenrechtliche Bewertung des Kollektivausschlusses:



Debatte zum Ausschluss Russlands im Weltsport

- Ein kollektiver Ausschluss der russischen Athleten ist trotz Ungleichbehandlung nicht als Verstoß gegen internationale Diskriminierungsverbote zu bewerten, da er im Einklang mit dem Schutz und der Achtung der Menschenrechte steht (s. Gutachten von Prof. Dr. Patricia Wiater im Auftrag des DOSB).

März 2023 – Reaktion auf die IOC-Entscheidung zur bedingten Wiederezulassung

Hauptforderung:

- Kritik an der Entscheidung des IOC, russische und belarussische Athlet*innen unter Auflagen wieder zuzulassen.

Wesentliche Argumente:

- Unangemessene Reaktion des IOC angesichts der fortwährenden Aggression;
- Zweifel an der Umsetzung und Wirksamkeit der vom IOC vorgeschlagenen Maßnahmen;
- fehlende Harmonisierung und Klarheit in der Umsetzung der Empfehlungen.

Offene Fragen:

- Frage der Harmonisierung in der Umsetzung zwischen den Weltverbänden,
- Frage nach wirksamem Schutz ukrainischer Athlet*innen,
- Zweifel an der Überprüfbarkeit der Kriterien aktiver Kriegsunterstützung,
- Risiko fortgesetzter politischer Instrumentalisierung,
- Handhabung von Anti-Kriegs-Protesten, und
- die Notwendigkeit für ein transparentes Monitoringverfahren.

Oktober 2023 – Reaktion auf den Ausschluss des ROC

Hauptforderung:

- Kritik am zögerlichen Ausschluss des russischen NOK und an fehlender Klarheit bezüglich der Zulassung für die Spiele in Paris,
- Forderung zur Veröffentlichung des IOC-Monitoring über die Umsetzung der Richtlinien sowie Vorlage eines Fahrplans zur Entscheidung über die Zulassung Russlands bei den Spielen

Wesentliche Argumente:

- Passive Haltung des IOC: Verzögerte Reaktion trotz vielfacher Hinweise auf unzulässige Nähe zwischen ROC und Kriegstreiberei Russlands.
- Politische Instrumentalisierung: Historische und gegenwärtige Nutzung des Sports durch Russland für politische Propaganda; bedingte Wiederezulassung fördert politische Propaganda, selbst unter Auflagen.
- Diskriminierungsfrage: Betonung, dass ein kollektiver Ausschluss legitim und nicht diskriminierend wäre, mildere Mittel sind nicht geeignet und wirksam.
- Problematische IOC-Richtlinien führten in den letzten Monaten:
 - zu aufwühlenden Begegnungen zwischen ukrainischen und russischen Athlet*innen,
 - zur Teilnahme russischer Athlet*innen, die entgegen den Vorgaben dem Militär nahestanden oder den Krieg unterstützten,
 - zum Rückzug ukrainischer Teams aus Wettkämpfen wegen russischer Beteiligung.



III. PERSPEKTIVE

Wir schaffen Perspektiven

Unsere Mitglieder sollen ihre sportlichen und persönlichen Potenziale bestmöglich entfalten können. Voraussetzungen dafür sind ein professionelles Trainingsumfeld, exzellente ganzheitliche Betreuung und umfassende Angebote zur Persönlich-

keitsentwicklung und Dualen Karriere. Finanzielle Sicherheit erweitert Perspektiven. Darum setzen wir uns dafür ein, dass Athlet*innen materiell sowie sozial abgesichert sind und an den wirtschaftlichen Erträgen ihrer Sportart teilhaben können.



Zukunft des Spitzensports

2023 ist das wichtigste Jahr im deutschen Sport seit langem: Die neue Spitzensportreform läuft auf Hochtouren

Im Laufe des Jahres haben wir bei Athleten Deutschland an bedeutenden Fortschritten in Richtung einer umfassenden Reform der Spitzensportentwicklung in Deutschland an zentraler Stelle mitgewirkt. Hierzu haben wir mit euch im vergangenen sowie in diesem Jahr zahlreiche Austauschformate organisiert, um eure Stimmen und Perspektiven in die Verhandlungen zu transportieren. Mit den kürzlich getroffenen Entscheidungen der Sportministerkonferenz und der Präsentation eines Feinkonzepts fühlen wir uns grundsätzlich in unseren Bemühungen bestätigt.

Seit Beginn des Jahres waren wir aktiv in den Aus-

handlungsprozessen involviert, mit festen Plätzen in den vier Arbeitsgruppen zu Athlet*innen und Trainer*innen, zum Stützpunktsystem, zur Steuerung des Systems und zum Nachwuchsleistungssport.

Obwohl eine Teilnahme in den höheren Entscheidungs- und Verhandlungsebenen nicht möglich war, haben wir uns stets konstruktiv und nach bestem Wissen eingebracht. Unsere Beiträge und Positionen, die sich aus früheren Positionspapieren und weiteren Stellungnahmen ergaben (z.B. [hier](#), [hier](#) und [hier](#)), fanden während des gesamten Prozesses Beachtung.

Einige Themen, die wir hervorheben möchten, sind:

- Bessere finanzielle und soziale Unterstützung für Athlet*innen
- Stärkung der Trainer*innen und anderer im Leistungssport Tätigen, inklusive neuer Berufsprofile
- Ein „Individualbudget“ für Athlet*innen, um in bestimmten Fällen ihre Trainings- und Wettkampfumgebung selbst zu gestalten
- Durchgängige Möglichkeiten für Athlet*innen, Feedback zu geben und die Leistungen, die sie in Anspruch nehmen, zu bewerten
- Umfassende Digitalisierungsprojekte, einschließlich eines Athletenmonitorings
- Unabhängige Systeme zur Klärung und Lösung von Konflikten
- Überarbeitung und Optimierung des aktuellen Stützpunktsystems, um bessere Bedingungen für Athlet*innen zu gewährleisten
- Diskussion über die zukünftigen sportlichen und gesellschaftlichen Ziele des staatlich geförderten Spitzensports
- Schaffung einer unabhängigen Sportagentur, die die Spitzensportförderung steuert und in deren Aufsichtsgremium u.a. Athleten Deutschland als unabhängige Vertretung sitzen muss
- Vereinfachung der Förderprozesse, mehr Flexibilität für Sportverbände und klare Kontrollmechanismen
- Klare und überprüfbare Fördervoraussetzungen, insbesondere in Bezug auf Integritäts- und Menschenrechtsstandards



Zukunft des Spitzensports

Wir streben an, dass Spitzenverbände sich stetig zum Ideal guter Entscheider für die Athlet*innen entwickeln. Dies erfordert Flexibilität, minimal erforderliche Bürokratie, effektive Steuerung, qualifiziertes Leistungssportpersonal und Anreize, die gute Arbeit belohnen und Mängel beheben. Damit die Athlet*innen auf diesem Weg nicht in Mithaftung genommen und ihre Entwicklung nicht in Mitleidenschaft gezogen wird, sind Sicherungs- und Fördermechanismen zu etablieren, die optimale Rahmenbedingungen für Athlet*innen auch kurz- bis mittelfristig gewährleisten können.

Zudem fordern wir eine kohärente nationale Spitzensportstrategie, die:

- auf Integritätsarchitektur basiert,
- Nachhaltigkeitskriterien erfüllt,
- gesellschaftlich anerkannte Ziele verfolgt,
- ein effektives Fördersystem beinhaltet, mit Fokus auf die Athlet*innen,
- und den Mehrwert des Spitzensports für die Öffentlichkeit steigert, auch durch Großveranstaltungen und mediale Präsenz.

Athleten Deutschland wurde 2017 gegründet, besonders wegen der unzureichenden Athletenbe-

teiligung an der Spitzensportreform 2016. Bei der aktuellen Reform steht erstmals die Einbindung unabhängiger Athletenvertretungen im Vordergrund. Unsere aktive Teilnahme zeigt den Mehrwert einer professionellen Athletenvertretung. Mitbestimmung und Einbindung von Athletinnen verbessern Entscheidungsqualität und Akzeptanz im Spitzensportsystem, was besonders wichtig ist, da einige zentrale Themen für Athletinnen im ursprünglichen Konzept von BMI und DOSB fehlten.

Wir blicken positiv auf die bisherige Zusammenarbeit mit allen Beteiligten zurück. Die allgemeine Offenheit und der konstruktive Austausch stimmen uns optimistisch für die zukünftige Richtung des Spitzensports in Deutschland. Allerdings betonen wir auch, dass für einen nachhaltigen Erfolg der Reformen eine schnelle und effiziente Umsetzung sowie geeignete Monitoring- und Evaluationsinstrumente essenziell sind. Nur so können wir die Erfolge der Reformen in den kommenden Jahren messbar machen und bei Bedarf gegensteuern.

Nun geht es an die Umsetzung der Reform, an der wir weiter intensiv mitarbeiten werden.



ÜBER UNS

Athleten Deutschland e.V.

Athleten Deutschland wurde im Jahr 2017 gegründet, um den für Deutschland startenden Athlet*innen erstmals ein echtes Mitspracherecht zu ermöglichen. Der Verein setzt sich für grundlegende Veränderungen im deutschen und internationalen Sportsystem ein. Der Schutz, die Perspektive und die paritätische Mitbestimmung der Athlet*innen stehen dabei immer im Mittelpunkt. Mit unseren Mitgliedern kämpfen wir für weltbeste Rahmenbedingungen, die ihnen die Möglichkeit bieten, ihre sportlichen und persönlichen Potenziale zu entfalten.

Wir treten ein für fairen und sauberen Sport, frei von Missbrauch und Gewalt, Manipulation und Misswirtschaft. Zur Erfüllung unserer Mission kollaborieren wir mit verschiedenen Akteuren aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft, sowie mit gleichgesinnten Partnern in Europa und der Welt.

Athleten Deutschland wird vom Bundesministerium des Innern und für Heimat aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages gefördert.

Das Präsidium:



Karla Borger
Präsidentin
Beachvolleyball



Tobias Preuß
Vizepräsident
Wasserball



Fabienne Königstein
Marathon



Mareike Miller
Rollstuhlbasketball



Lukas Kohl
Kunstradfahren



Léa Krüger
Säbelfechten



Dajana Eitberger
Rennrodeln



ÜBER UNS

Athleten Deutschland e.V.

Die Geschäftsstelle in Berlin:



Josefine Bürgel
Verwaltung



Johannes Herber
Geschäftsführer



Sascha Leutloff
Leiter Mitgliederbereich



Maximilian Klein
Direktor für Sportpolitik und
Strategie



Julia Hollnagel
Pressesprecherin



Luna Udelhoven
Referentin für
Mitgliederbetreuung



Denise Krebs
Referentin für
Mitgliedermanagement



Manu Wolf
Referentin für Kommunikation



Tarek Elias
Referent Policy und Public
Affairs



Michelle Weyrauch
Werkstudentin Policy und
Public Affairs



KONTAKT

Athleten Deutschland e.V.



Athleten Deutschland e.V.
Friedbergstraße 19
14057 Berlin

www.athleten-deutschland.org
info@athleten-deutschland.org

Vertretungsberechtigte: Athleten Deutschland e.V. wird gerichtlich und außergerichtlich vertreten durch die Präsidentin, Karla Borger und den Vizepräsidenten Tobias Preuß (Vertretungsvorstand im Sinne des § 26 BGB).

Haftungsausschluss: Die Haftung für die Richtigkeit der Veröffentlichungen kann trotz sorgfältiger Prüfung durch die Redaktion vom Herausgeber nicht übernommen werden. Die geltenden gesetzlichen und postalischen Bestimmungen bei Erwerb, Errichtung und Inbetriebnahme von elektronischen Geräten sowie Send- und Empfangseinrichtungen sind zu beachten.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages





**Athleten
Deutschland e.V.**

***Athlet*innen stärken.
Rechte schützen.
Perspektiven schaffen.***

Friedbergstraße 19
14057 Berlin, Deutschland

T +49 30 / 8145788-00
F +49 30 / 8145788-01

info@athleten-deutschland.org
www.athleten-deutschland.org